

Mein bester Freund das Smartphone?!

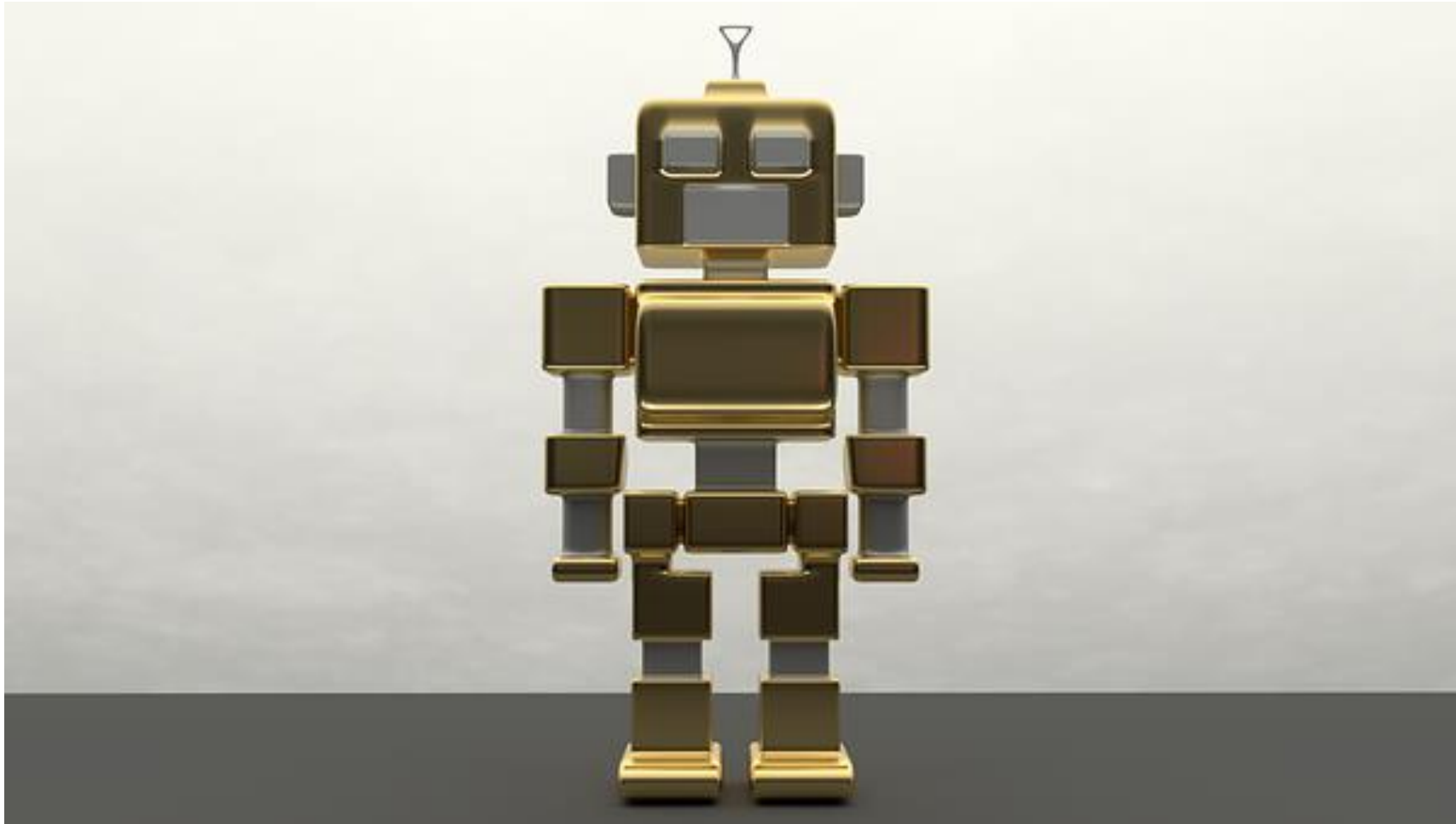
Einen kompetenten Umgang mit Social Media
im Grundschulalter fördern

Mareike Schemmerling & Annabelle Jüppner

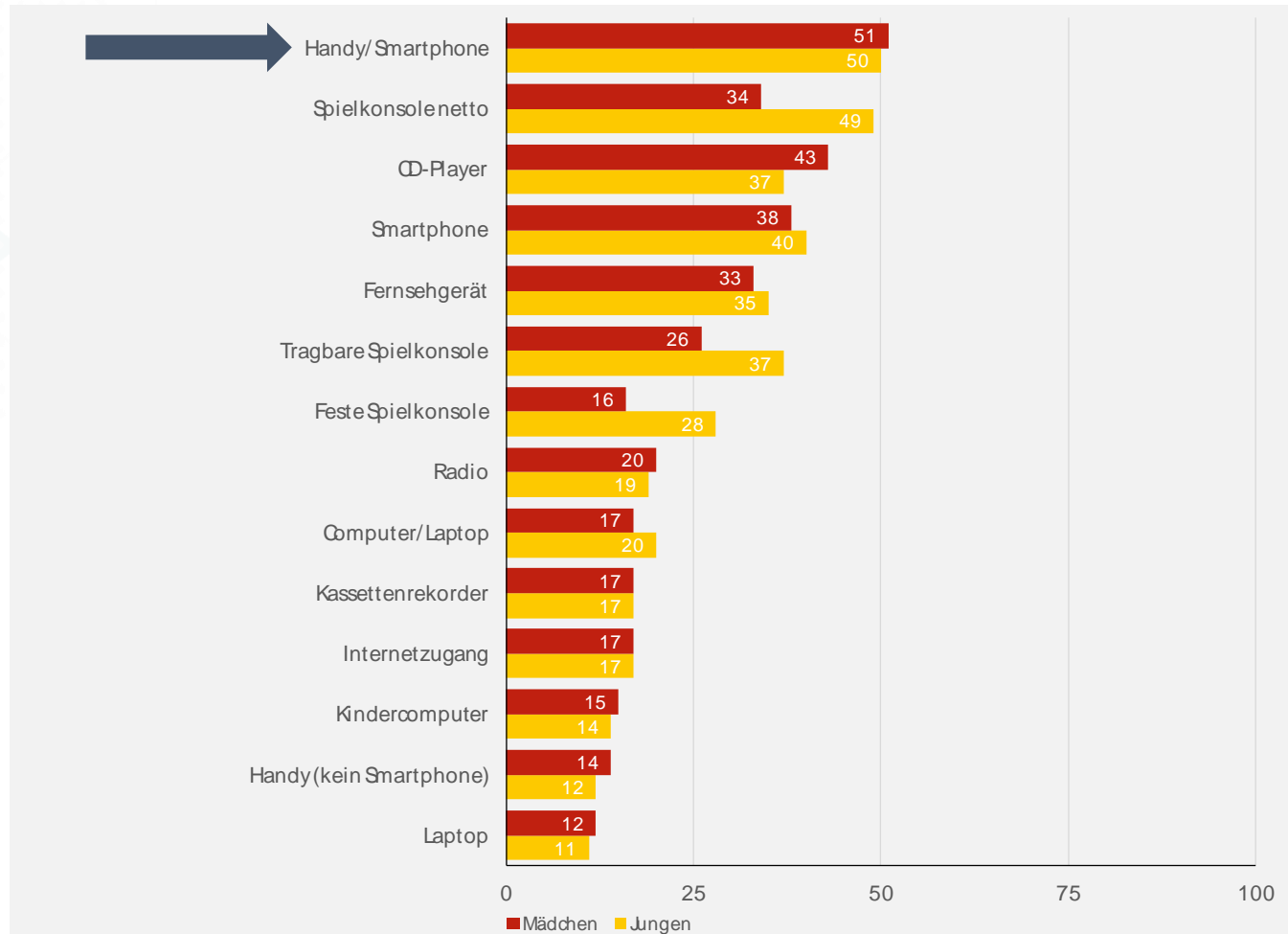
www.jff.de



Das Kabinett der K.I.

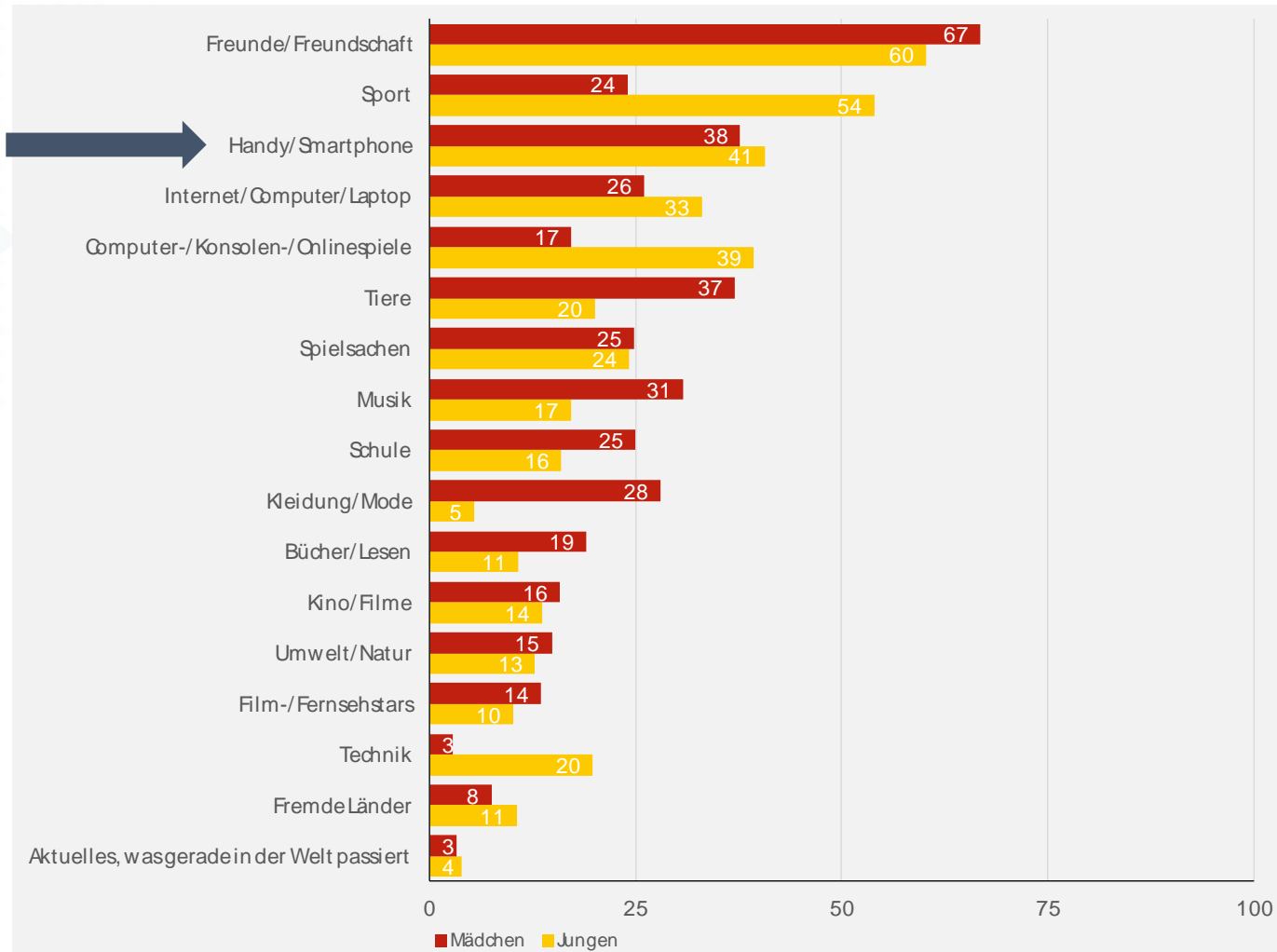


Gerätebesitz von Kindern



Quelle: KIM 2018, Angaben in Prozent, Basis: alle Haupterzieher, n=1.231

Themeninteressen (sehr interessiert)





ÜBERBLICK

Soziale Netzwerke

Mit Freunden chatten, Informationen austauschen, Bilder und Videos posten: soziale Netzwerke sind bei Kindern und Jugendlichen fester Bestandteil ihres Alltags. Sich über Social ...

[weiterlesen](#)



ARTIKEL

Facebook



ARTIKEL

Instagram



ARTIKEL

Online-Werbung



ARTIKEL

Challenges



ARTIKEL

Hate Speech: Hetze im Netz



ARTIKEL

Internet-Meme



ARTIKEL

Freundschaftsseiten



ARTIKEL

Tellonym



ARTIKEL

Cyber-Grooming



Internet für Kinder

ARTIKEL

Internetseiten für Kinder



ARTIKEL

Tik Tok



ARTIKEL

Discord – Gruppenchats und Internettelefonie



ARTIKEL

Reconquista Germanica & Reconquista Internet



ARTIKEL

Snapchat

Erfahrungen aus der Projektarbeit im Rahmen von *webhelm*: Smartphone-Nutzung von Kindern



Erfahrungen aus der Projektarbeit im Rahmen von *webhelm*: Smartphone-Nutzung von Kindern

Wunsch, ein Smartphone zu besitzen ist sehr früh vorhanden:

- Spannendes „Werkzeug“ (multimedialer Alleskönner)
- Kommunikation mit anderen (Familie und Freund*innen)
- Möglichkeit, sich unterhalten zu lassen
- Alltagsorganisation (Familie und Freund*innen)
- Bedürfnis dazuzugehören und Teil der Peergroup zu sein
- Ältere Vorbilder (z. B. Geschwister)
- Statussymbol

Erfahrungen aus der Projektarbeit im Rahmen von *webhelm*: Smartphone-Nutzung von Kindern

Herausforderungen, vor die junge Nutzer*innen gestellt werden:

- Reflektierter und maßvoller Umgang mit dem Gerät
- Der Umgang mit Bildern (Recht am eigenen Bild)
- Online-Kommunikation und entsprechende Gruppendynamiken
- Online-Konflikte und Mobbing
- Einschätzen von Informationen und Informationsflut
- Umgang mit persönlichen Daten
- Agieren in einer stark kommerzialisierten Umgebung

Erfahrungen aus der Projektarbeit im Rahmen von *webhelm*: Smartphone-Nutzung von Kindern

Herausforderungen, vor die junge Nutzer*innen gestellt werden:

- **Reflektierter und maßvoller Umgang mit dem Gerät**
- Der Umgang mit Bildern (Recht am eigenen Bild)
- **Online-Kommunikation und entsprechende Gruppendynamiken**
- Online-Konflikte und Mobbing
- **Einschätzen von Informationen und Informationsflut**
- Umgang mit persönlichen Daten
- Agieren in einer stark kommerzialisierten Umgebung

Erfahrungen aus der Projektarbeit im Rahmen von *webhelm*: Smartphone-Nutzung von Kindern

Wesentliche Aspekte für die Medienerziehung in der Familie:

- Das Smartphone und Social Media sollten mit einer offenen Grundhaltung zum Thema gemacht werden
- Der individuelle Entwicklungsstand eines Kindes ist entscheidend
- Kinder müssen an die Hand genommen werden und brauchen Stück für Stück mehr Freiräume
- Den Eltern muss ihre Vorbildfunktion bewusst sein.

Erfahrungen aus der Projektarbeit im Rahmen von *webhelm*: Smartphone-Nutzung von Kindern

Wesentliche Aspekte für die pädagogische Arbeit mit Kindern:

- Kinder brauchen den Rahmen, Raum und die Zeit sich mit dem Thema auseinander zu setzen.
- Sie wollen mit Gleichaltrigen und Erwachsenen in den Austausch treten.
- Kinder sind neugierig, Neues zu erfahren.

Methoden zum Einstieg

Dauer: 15 - 20 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Altersempfehlung: Kinder ab 9 Jahren

Komplexität: einfach

Medientabu

- Alle Medienbegriffe drehen sich um das Thema Smartphone.
- Zwei Gruppen von Teilnehmenden spielen gegeneinander. Das Team, das in der vereinbarten Zeit mehr Medienbegriffe errät, hat gewonnen.
- Tipp: Die Begriffe sollten in ihrer Komplexität an die entsprechende Altersstufe angepasst sein.

Methoden zum Einstieg

Dauer: 30 – 60 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Altersempfehlung: Kinder ab 6 Jahren

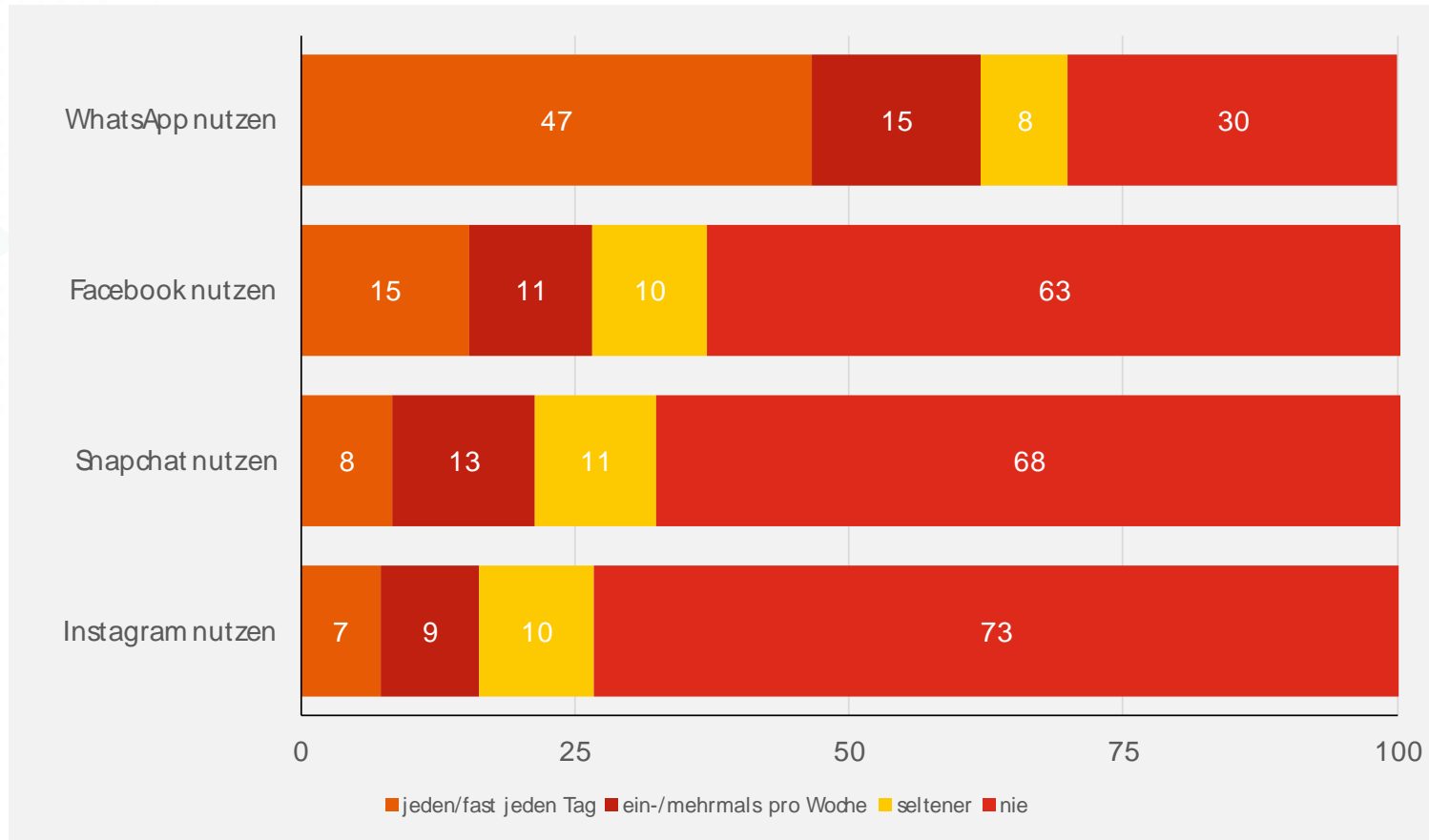
Komplexität: einfach

Mein Traum-Smartphone gestalten

- Mithilfe eines Arbeitsblattes gestalten die Teilnehmer*innen ihr eigenes Smartphone mit beliebigen Funktionen und Apps.
- Leitfragen sind: Gibt es spannende Phantasiefunktionen? Und warum ist euch diese App so wichtig?



Gruppen- und Klassenchats



Quelle: KIM 2018, Angaben in Prozent, Basis: Internetnutzer, n=833

Gruppen- und Klassenchats

Chancen

- Tolle Möglichkeit mit vielen Freund*innen in Kontakt zu sein
- Gemeinsame Aktionen können einfacher geplant werden
- Besondere Ereignisse können mit Hilfe von Fotos/Videos und Sprachnachrichten mit Gleichaltrigen geteilt werden

Herausforderungen

- Es ist anstrengend, immer erreichbar zu sein (zu wollen)
- Bei Klassenchats liest die ganze Klasse mit
- Die Menge an Informationen kann überfordern (Nachrichtenflut)
- Herausforderung, zwischen relevanten und nicht relevanten Informationen zu unterscheiden
- Es kann zu Ausgrenzung und Konflikte kommen

Methode: Regeln für den Smartphone-Umgang und Online-Kommunikation

Dauer: 30-60 Minuten

Gruppengröße: 15 -20

Altersempfehlung: Kinder ab 9 Jahren

Komplexität: mittel

Regeln entwickeln

- In Kleingruppen werden Regeln für unterschiedliche Nutzungskontexte entwickelt (Familie, Freund*innen, Schule)
- Die Regeln werden auf drei Plakaten festgehalten und aufgehängt.
- Die Gruppenergebnisse werden präsentiert und im Plenum besprochen.



Einschätzen von Informationen und Informationsflut

Kettenbriefe & Angstphänomene

- Früher per Mail und heute per WhatsApp
- Multiplikation als Ziel
- Meist Falschmeldung impliziert
- Nicht alle sind problematisch
- Unterschiedliche Typen
(Warnung vor Gefahren,
Gerücht/Hassposting, Eventorganisation,
Angstmacher, Klick-Köder, Sozialbarometer,
Gebühren-Schreck ...)

Einschätzen von Informationen und Informationsflut

Das Phänomen Game Master

- Anonyme Person, die Youtuber*innen oder Influencer*innen kontaktiert und herausfordert. Gelingt es nicht, die Aufgaben des Game Masters zu meistern, muss mit Strafen gerechnet werden.
 - Herausforderungen
 - Kinder können Aufmachung nur schwer durchschauen, umso größer ist der Reiz, den die Videos ausüben
 - Die Videos sind für viele Kinder ängstigend
- Fachkräfte können auf Ungereimtheiten in den Videos aufmerksam machen, die auf eine Inszenierung hindeuten



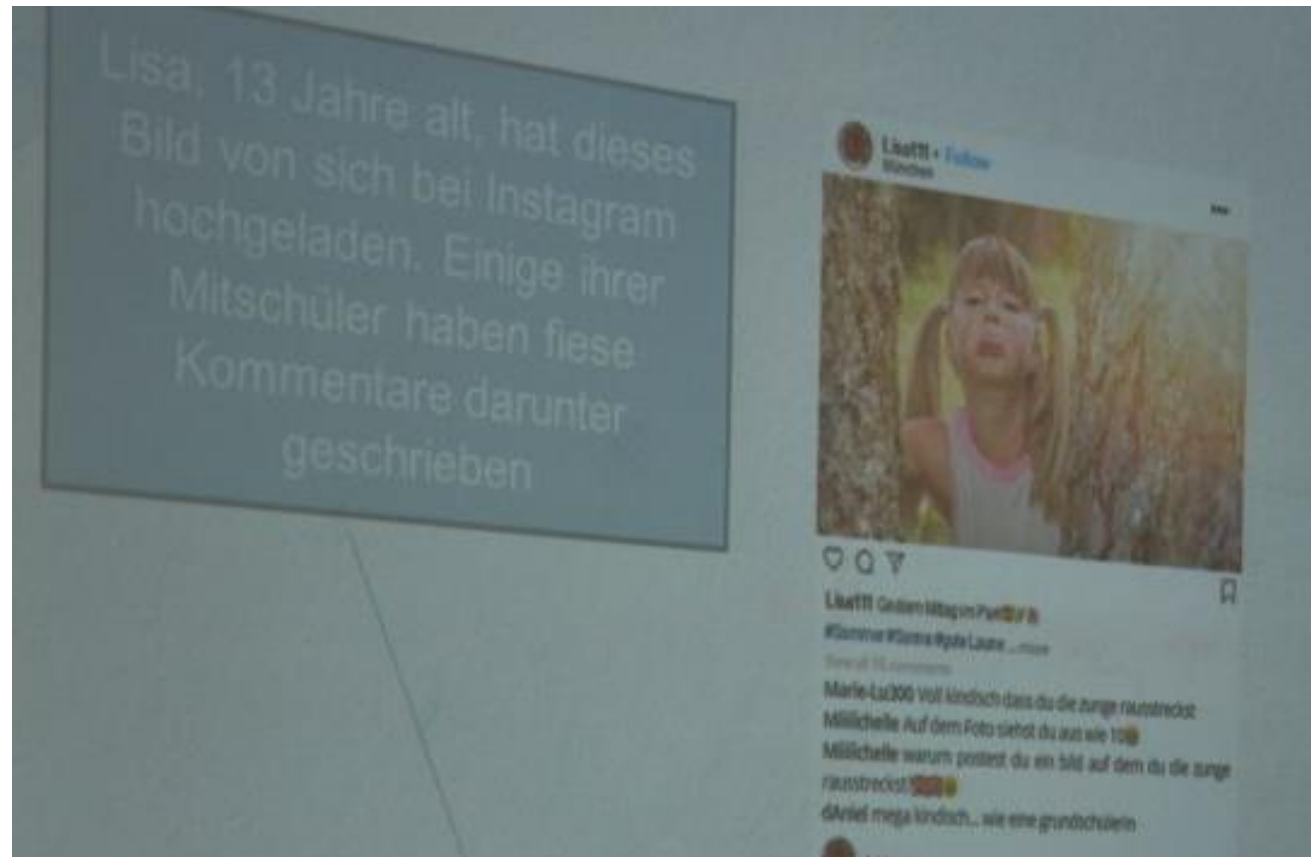
Methode zum Umgang mit Bildern (Recht am eigenen Bild)

Dauer: 30 – 45 Minuten

Gruppengröße: bis ca. 30 Teilnehmer*innen

Altersempfehlung: ab sechs Jahren

Komplexität: mittel



Methode zum Umgang mit Bildern und Online-Konflikten

Dauer: 30 – 45 Minuten

Gruppengröße: bis ca. 30 Teilnehmer*innen

Altersempfehlung: ab sechs Jahren

Komplexität: mittel

- Es wird der Fall eines 13-jährigen Mädchens vorgestellt, die unter ihrem neuesten Bild auf Instagram hämischen Kommentaren ausgesetzt ist. Auch nachdem sie das Bild gelöscht hat, hören die Gemeinheiten nicht auf, denn ein Klassenkamerad hat das Foto erneut gepostet.
- Die Teilnehmer*innen bearbeiten in Kleingruppen folgende Fragen:
 1. Warum verschwinden Bilder nicht einfach aus dem Netz?
 2. Was kann das Mädchen jetzt tun?
 3. Was könnt ihr tun, damit euch nicht das gleiche passiert der Betroffenen?

Abschluss und Feedback



Mein bester Freund das Smartphone?!

Einen kompetenten Umgang mit Social Media
im Grundschulalter fördern

Mareike Schemmerling & Annabelle Jüppner

www.jff.de

